

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Jungvolkpflege

Hohen Neuendorf (jr) Wer keine Ableger bildet, hat gegen die Varroa-Milbe bereits verloren. Denn so können sich die Milben während der Trachtsaison ungestört vermehren und Viren verbreiten. Eine Weisheit, die sich leider nur langsam durchsetzt. Doch wer Neu-Imker betreut oder gar selbst einer ist, wird feststellen, dass es in den ersten Jahren der Bienenhaltung mit der Überwinterung oft erstaunlich gut klappt – eben so lange, wie vom ersten erworbenen Volk vermehrt wird. Andererseits zeigt sich im Frühjahr immer wieder, dass der Bedarf an Bienenvölkern so hoch ist, dass er mit einheimischem Material kaum gedeckt wird. Insofern kommt es nicht nur darauf an, möglichst von jedem Volk Ableger zu bilden, sondern diese auch zu vitalen Jungvölkern zu entwickeln. So blickt der Imker mit Zuversicht auf das nächste Jahr und kann mit dem Verkauf von Jungvölkern seine Imkerei rentabler gestalten.

Letzte Ableger bilden

Spätestens zur Sommersonnenwende, dem kalendarischen Sommeranfang,

erreichen die Bienenvölker ihren Entwicklungshöhepunkt oder haben ihn gerade in diesem Jahr angesichts der außerordentlich frühen und teils nur spärlich honigenden Lindenblüte bereits überschritten. Das ist die beste Zeit noch letzte Ableger zu bilden. Aufgrund der verbleibenden kurzen Zeit bis zur Einwinterung sollte man mit Brut nicht sparen und jedem Ableger 5-6 Brutwaben und eine unbegattete Königin geben - zzgl. 2 Futterwaben als Deckwaben und eine Futtertasche. Die im Volk verbleibenden Bienen, denen man auch jene von 1/3 bis 1/2 der entnommenen Brutwaben zurückgibt (je nachdem, ob die Ableger am selben Standort verbleiben oder aus dem bisherigen Flugradius verbracht werden), können sich nun umso besser der verbleibenden Tracht widmen und sind motiviert, das verbleibende kleine Brutnest wieder deutlich auszudehnen. Da bei eigener Nachzucht einer Königin die Entwicklung des Ablegers noch lange stagnieren würde, andererseits eine Brutpause für die spätere Varroa-Behandlung vorteilhaft ist, wird gerade spät gebildeten Ablegern am besten eine unbegattete Königin zugesetzt. Diese sollte leistungsfähiger, krankheitsresistenter, sanftmütiger,

Der nächste Infobrief erscheint am
Freitag, den 22. Juni 2018

Was ist zu tun:

- Schwarmkontrolle
- verdeckelte Drohnenbrut ausschneiden
- Ablegerbildung abschließen
- Jungvölker ohne verdeckelte Brut gegen *Varroa* behandeln
- Jungvölker kontinuierlich füttern und bedarfsgerecht erweitern
- Honig ab Beginn der Kristallisation täglich rühren
- Kontakt zu Landwirten bzgl. Nutzung von Blühflächen suchen

schwarmträger und wabensteter Abstammung sein – entweder vom besetzten eigenen Volk oder von einem Züchter. Dazu ist die Weiselunruhe abzuwarten, d.h. die Bienen des Ablegers müssen gemerkt haben, dass sie weiselos sind. Deshalb wird die Königin frühestens 4 Stunden, spätestens 24 Stunden nach der Ablegerbildung zugegeben. Dafür eignen sich sowohl Zweitschlupfzellen aus dem Imkereifachhandel als auch Versandkäfige für Königinnen. Bei Letzteren muss selbstverständlich die Futterkammer mit Futterteig gefüllt sein und der bisher verschlossene Durchlass geöffnet werden. Bei Zusetzkäfigen wird häufig die

Impressum

Redaktion: Marlene Backer (mb), Barbara Bartsch (bb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb-k), Dr. Ralph Büchler (rb), (jf) Johann Fischer, Dr. Ingrid Illies (ii), Dr. Marika Harz (mh), Thomas Kusterermann (tk), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Rike Renner (rr), Dr. Peter Rosenkranz (pr), Dr. Anette Schroeder (as), Dr. Klaus Wallner (kw)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss: Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen. **Datenschutz:** Wollen Sie diesen Infobrief nicht mehr erhalten, so können Sie ihn auf den Webseiten des DLR und der LWK NRW (Apis e.V.) jederzeit ohne Angabe von Gründen kündigen. Wir werden ihre Daten sodann vollständig löschen.

Frage gestellt, ob die Königin besser mit oder ohne Begleitbienen zugesetzt werden sollte. Die Begleitbienen können problemlos im Käfig verbleiben, wenn der Zusetzkäfig am selben Tag besiedelt wurde – z.B., wenn man die Königinnen selbst aufzieht oder direkt vom Züchter abholt. Sind die Bienen bereits länger als 1 Tag im Käfig, z.B. beim Versand, müssen sie auf jeden Fall entfernt werden.

Räubereigefahr

Da die Tracht in verschiedenen Regionen bereits zur Neige geht oder gar zur Neige gegangen ist (!), steigt dort die Räubereigefahr unter den Völkern enorm. Dies ist für Ableger besonders kritisch, da die Bewachung des Flugloches zunächst oft unzureichend ist. Daher ist grundsätzlich zügiges, gut vorbereitetes Arbeiten an den Völkern und Ablegern nötig. Honigwaben dürfen auch bei der Bearbeitung der Völker nicht frei zugänglich sein. Auf das Hantieren mit Honigwaben sollte an Tagen, an denen an den Ablegern auf demselben Stand hantiert wird, völlig verzichtet werden. Und ganz wichtig: das Flugloch der Ableger möglichst klein halten. Bei einer guten Belüftung mittels Drahtgitterboden reicht ein enger Durchgang von 1 cm für Jungvölker mit wenigen Waben aus. Bei geschlossenem Boden und stärkeren Ablegern ist schon ein breiteres Flugloch erforderlich. Aber auch hier sollte die lichte Durchgangshöhe 1 cm nicht überschreiten, um eine gute Bewachung zu ermöglichen. Bewacht wird es möglichst gut, wenn das Brutnest gleich hinter dem Flugloch positioniert wird und Futterwaben weiter entfernt davon.

Pflege der Jungvölker

Ebenso wie in der Natur das Wabenwerk nur so stark erweitert wird, wie es von Bienen besetzt wird, trifft das auch

für die vom Imker bereitgestellte Beute zu. Leere Beutenbereiche führen neben der Räubereigefahr zu unnötigen Wärmeverlusten sowie zu Schweißwasser mit nachfolgender Schimmelbildung. Ebenso können zu frühe und zu starke Futtergaben die Legetätigkeit der Königin hemmen, weil bald alle Zellen belegt sind. Es kommt also auf das richtige Maß an. Da mit den Ablegern in aller Regel im selben Jahr kein Honig erzeugt werden soll, müssen sie auch nicht allzu eng gehalten werden, sondern sollen die Möglichkeit haben, ihr Wabenwerk und nachfolgend ihr Brutnest zu erweitern. Denn der Wille zu wachsen, ist bei Jungvölkern besonders groß und hält länger an, als bei älteren Bienenvölkern. Andererseits werden Mittelwände, die nicht gleich besetzt werden können und daher nur als „Fußabtreter“ dienen, später ungern ausgebaut. Insofern sollten Jungvölker, die weniger als 1 Raum besetzen nur mit 1-2 Mittelwänden seitlich des Brutnestes erweitert werden. Sobald sie ausgebaut wurden, kann die nächste Erweiterung erfolgen. Meist wird das erst nach Beginn der Eiablage der jungen Königin sein. Sobald die junge Königin stiftet, also Eier legt, ist auch der Zeitpunkt für den Beginn der Fütterung gekommen. Diese ist nur bei guter Tracht entbehrlich. D.h. der Futterstrom sollte nun nicht mehr abreißen. Verfügen die Jungvölker über ca. 2 volle Futterwaben, so genügt es, jeden Abend etwa $\frac{1}{4}$ l Zuckerlösung 1:1 (also 1 kg Zucker auf 1 l Wasser) zu füttern. Allerdings beinhaltet diese Reizfütterung auch eine hohe Räubereigefahr. Weniger riskant, weniger reizvoll, dafür aber dauerhaft anhaltend ist die Fütterung von Futterteig in einer Futtertasche. Diese begrenzt als seitliches Schied bereits ab der Ablegerbildung den verfügbaren Raum und verbessert den Wärmehaushalt. Solange die Futtertasche leer bleibt, wird sie mit der geschlossenen Seite zum Bienensitz eingehängt; mit Futter versehen, wird

sie um 180° gedreht, sodass sie gut zugänglich wird. Befüllt wird die Futtertasche erst ab Beginn der Eiablage der jungen Königin – immer vorausgesetzt, dass der Ableger bei seiner Bildung mit ausreichend Futtermittel in den Waben versehen wurde. Wird ein Ableger vor Beginn der Eiablage der Königin gefüttert, verteilen die Bienen das Futter auf einem großen Teil der Wabenfläche, „verzetteln“ es also. Für die vom Begattungsflug heimkehrende Königin bleibt dann kein Platz zum Stiften.

Gut eine Woche nach Beginn der Eiablage ist ein optimaler Zeitpunkt, eine Behandlung mit Ameisensäure 60 % ad us. vet., Milchsäure 15 % ad us. vet. oder dem 2017 zugelassenen Sprühverfahren mit Oxuvar (s. Infobrief vom 12.05.2017) gemäß Gebrauchsanweisung durchzuführen. Die in den Ableger gegebene Brut ist nun weitgehend ausgelaufen, die der jungen Königin noch nicht verdeckelt und durch ihre mehrtägige Eiablage findet die junge Königin Anerkennung. Insofern werden viele Milben erreicht, während die Gefahr für die Königin gering ist.

Achtung: Blatthonig

In Blütentrachtregionen ist in diesem Jahr verstärkt mit Blatthonig zu rechnen. Angesichts der anhaltend hohen Temperaturen und extremen Trockenheit zumindest im Nordosten haben sich Blattläuse auf Laubgehölzen stark vermehrt. So ist mancherorts noch Tracht zu erwarten, während die Lindenblüte bereits jetzt dem Ende entgegengeht. Einerseits ist eine Honigtautracht von Laubgehölzen regional schwer vorherzusagen, andererseits muss der ballaststoffreiche Honig vor der Einfütterung aus den Völkern heraus. Denn als Winterfutter ist Honigtauhonig nicht geeignet.

Kontakt zum Autor:

Jens Radtke

Jens.Radtke@rz.hu-berlin.de

Veranstaltungshinweise

ia Lehrgänge und überregional Veranstaltungen für NRW und RLP finden Sie unter www.imkerakademie.de

Neuer Kurs für BSV in Mayen

In einer Kooperation von Fachzentrum für Bienen und Imkerei und dem Imkerverband Rheinland e.V. startet am 07. August 2018 ein neuer Kurs zur Ausbildung zum BSV in Rheinland-Pfalz. Bewerbungen sind ausschließlich an den Imkerverband Rheinland e.V. zu richten. Teilnahmebedingungen und weitere Informationen unter:

<https://imkerverbandrheinland.de/schulung-zum-bienensachverständigen/>



Unter www.die-honigmacher.de finden Sie online-Lernmodule zu folgenden Themen: Schnupperkurs

- Bienenweide

Für die Lernmodule

- Anfängerschulung
- Fachkundenachweis Honig
- Varroamilbe

können Sie nach erfolgreicher Absolvierung des Lernkurses eine Online-Prüfung ablegen und ein Zertifikat erwerben.

Apis-Kalender 2019 Bilder gesucht

Für den Apis-Kalender 2019 suchen wir wieder engagierte Fotografinnen und Fotografen

Wenn Sie gestochen scharfe Bilder zu Bienen und Imkerei, Blüten und Landschaften in hoher Auflösung haben (Druck, DIN A 4 **Querformat!**, 300 dpi), würden wir uns über Ihre Fotos freuen. Personen, die dargestellt sind, müssen der Veröffentlichung schriftlich zustimmen. Die besten Bilder werden wir wieder im Apis-Kalender 2019 veröffentlichen und honorieren dies mit 50 € je Bild. Vorschläge bitte an w.muehlen@apis-ev.de

Apisticus des Jahres 2019 gesucht!

Auf dem kommenden Apisticus-Tag 2019 am 02. und 03. März 2019 soll wieder der "Apisticus des Jahres" verliehen werden.

Der Ehrenpreis der Veranstalter des Apisticus-Tages soll Personen verliehen werden, die sich in besonderer Weise für Imkerei und Bienenkunde verdient gemacht haben. Bewerbungen werden wieder angenommen. Die Richtlinien zur Vergabe sind im Internet auf www.apis-ev.de einzusehen. Eingehende Vorschläge werden von neutralen Kommissionen bewertet.

Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10

Konto Nr.: 98029465

IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 -

SWIFT-BIC: MALADE51MYN

Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an:

Spenden an

[Apis e.V. Verein zur Förderung der Bienenkunde der Landwirtschaftskammer NRW](http://www.apis-ev.de)

Übersicht über neue Faulbrutmeldungen

<https://tsis.fli.de/>

Blühphasenmonitoring

<http://bienenkunde.rlp.de/>

Varroawetter

www.varroawetter.de

28. APISTICUS-TAG 2019



**Natürliche
Vielfalt
Gesunde
Bienen**

Neuer
Austragungsort!



Messe und Congress Centrum Halle Münsterland
Albersloher Weg 32 · 48155 Münster

SA 02.03. (10:00 – 18:30 UHR) – SO 03.03. (9:00 – 16:00 UHR)

www.apisticus-tag.de

Vortrags-Forum für Wissenschaft und Praxis
für Bieneninteressierte und Imker

**Münsteraner
Bienen- und
Imkermesse**



• Umwelt • Honig • Bienen • Blüten • Imkerei • Natur •

Tageskarte Imkermesse und Via Miele 12,00 €

Eintrittspreise* Messe und Vortragsveranstaltung	bis 31.12.18	Normal Preis
Samstag	27,00	30,00
Sonntag	27,00	30,00
beide Tage	45,00	50,00

*Jugendliche unter 18 Jahre haben freien Eintritt. Schüler, Studenten und Azubis erhalten bei Vorlage eines gültigen Ausweises 50 % Rabatt auf den normalen Preis! **Azubis Tierwirt / Bienenhaltung gewähren wir kostenlosen Eintritt.** Für Gäste, die nur zur Imkermesse anreisen, erlauben wir uns 12,00 € je Tag zu berechnen. Messebesucher können für einen Aufpreis von 10 EUR einen Vortrag ihrer Wahl besuchen.

Anmeldung: Landwirtschaftskammer NRW • Bienenkunde
Nevinghoff 40 • 48 147 Münster • Tel 0251/ 2376-662 • FAX
0251/ 2376-551 • E-Mail apis-ev@lwk.nrw.de

Kontoverbindung:

Apis e.V. • vereinigte Volksbank Münster e.G.
BIC GENODEM1MSC • **IBAN** DE43 4016 0050 0600 9057 01

Parkplätze:

Direkt am Tagungsort finden Sie ausreichend gebührenpflichtige Parkplätze. Wir empfehlen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen.

Übernachtungen: Direkt am Tagungsort gibt es mehrere Hotels, die wir für Sie herausgesucht haben. Auf unserer Internetseite finden Sie weitere Hotels und auch preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten.



weitere
Informationen

www.apisticus-tag.de

Veranstalter:

Landwirtschaftskammer NRW, FB 71 Bienenkunde

Apis e.V. Verein zur Förderung der Bienenkunde der LWK NRW
Landesverband Westf. u. Lipp. Imker e.V. • KIV Münster e.V.

28. Apisticus-Tag Münster

Vortragforum für Wissenschaft und Praxis – für Bieneninteressierte und Imker
Münsteraner Bienen- und Imkermesse – Via Miele, die Genussmeile rund um Honig

[Der Apisticus-Tag](#) in Münster ist umgezogen und findet 2019 im [Messe und Congress Centrum Halle Münsterland](#) statt. Der Termin musste auf den 2. und 3. März 2019 verschoben werden.

Der neue Standort soll zwei Ziele verfolgen. Zum einen wollen wir die erwerbsorientierten Imker stärker erreichen und Aussteller u. a. mit Großgeräten, Transporthilfen und Software Angeboten erreichen, auf der anderen Seite möchten wir, dass der Apisticus-Tag auch den interessierten Laien, den Freizeit und Extensiv-Imker anspricht und innovativen Ideen Raum gibt. Themen der Apitherapie, der Ernährung mit Honig, der Honig-Küche und des Natur- und Umweltschutzes, der Verbesserung des Nahrungsangebotes für die Bienen (Bienenweide), Vermarktungsangebote etc. sollen Raum bekommen. Der Apisticus-Tag soll neben einem anspruchsvollen Fortbildungsforum auch die Begeisterung für Bienen und Honig fördern. Das MCC Halle Münsterland bietet uns professionelle, moderne und expansionsfähige Möglichkeiten. Wir werden die preisliche Gestaltung weitgehend einhalten können, müssen allerdings hier und da die Mehrkosten auch weitergeben. Sichern Sie sich den Frühbucherrabatt bis 31.12.2018, unsere Online Anmeldung auf der [Imkerakademie](#) offen.